

Gedenkstein in der Heide ohne Tafel

Unweit des Herthateiches am Verbindungsweg zum Kolkturnberg befindet sich dieser Denkmalstein. Er steht dort mindestens seit 1901. Die Erklärungstafel darauf fehlt. Recherchen zum Anlass der Aufstellung führten bislang zu keinem nachweisbarem Ergebnis. Es könnte sich um ein Denkmal für einen dort zu Tode gekommenen Förster handeln. Wer kann etwas zur Aufhellung beitragen? Für Hinweise ist der Verein dankbar.

A. Leopold



In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

an allen Ecken in und um Nietleben wird gewerkelt. So hatte diese Rubrik im letzten Heft begonnen. Auch im Dezember 2019 ist es nicht anders. Nur das nun vielleicht eine Baustelle - der Bahnübergang an der Halleschen Straße - wohl doch endlich übergeben werden wird, und der Abriss des Chausseehauses unmittelbar bevor steht.

Für uns bleibt zu hoffen, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, dieses Blatt auch in Zukunft nicht nur lesen, sondern ihre Gedanken, Ideen und Anregungen einbringen. Dankbar sind wir weiterhin auch für Ihre Fotos und Dokumente, mit denen Sie die Chronik Nietlebens bereichern können. Und vielleicht hat ja dieser oder jener Nietlebener Lust, in unserem Verein mitzuarbeiten?

In der Hoffnung, dass wir uns zum Adventsmarkt sehen, verbleiben wir mit den besten Grüßen - Ihre Redaktion.

20 Jahre Nietlebener Heimatverein



Am 20.11.2019 trafen sich die Mitglieder des Nietlebener Heimatvereins in der Gaststätte „Country Camp“ in Nietleben, um den 20. Jahrestag der Gründung des Vereins würdig zu begehen. Erschienen waren auch der ehemalige Vereinsvorsitzende Dieter Schermaul sowie die Ehrengäste Gisela Taubert, Tobias Stach und Frank Voukun. In seiner Rede zog Andreas Leopold ein Resümee der Vereinstätigkeit der vergangenen zwei Jahrzehnte. So konnten viele Ergebnisse der umfangreichen heimatgeschichtlichen Forschungen in Broschüren und Vorträgen der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Ab 2004 erstellten die Heimatfreunde die beliebten Heimatkalender. Der nunmehr 15. für das Jahr 2020 steht unter dem Motto „Unser Nietleben – Mitten im Grünen“. Der Aufbau eines Geschichtslehrpfades im Heidebad, die Gestaltung einer Internetseite sowie die Digitalisierung der vorhandenen Materialien sind nur Beispiele für die Vielfalt der Arbeit im Heimatverein. Daneben hob der Vereinsvorsitzende den Einsatz des Vereins für öffentliche Belange hervor. Als Beispiele erwähnte er das jahrelange und von Erfolg gekrönte Ringen um den Erhalt des Schulstandorts Nietleben, die aktive Teilnahme an Stadteilkonferenzen und Zukunftswerkstätten der Stadt Halle sowie die Spielplatzpatenschaft für den neuen Spielplatz an der alten Eiche. Die Vereinsmitglieder stellten bisher neun Bänke um den Heidesee auf, gestalteten seit 2014 ihr Vereinsgrundstück im Heidebad und organisierten zweimal jährlich Arbeitseinsätze für Ordnung und Sauberkeit. Über die zahlreichen weiteren Aktivitäten konnten sich die Leser des „Heideboten“, der immerhin im 7. Jahrgang erscheint, stets ein aktuelles Bild machen.

Anschließend sprach der erste Vereinsvorsitzende Dieter Schermaul über die schwierigen Anfänge in der Vereinstätigkeit. Er hob hervor, dass der Heimatverein viel geleistet habe und wünschte für die weiteren Jahre viel Erfolg. Auch Wolfgang Michaelis meldete sich zu Wort und erinnerte an die nützliche Zusammenarbeit zwischen dem Verein der Freunde des Stadtmuseums und dem Heimatverein.

Mit einem Büfett und einer interessanten Power Point Präsentation über die Aktivitäten des Heimatvereins sowie zur Geschichte Nietlebens ging die Feierstunde zu Ende.

M. Drobny